

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 164 (2013)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Aktuell = Actualités

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

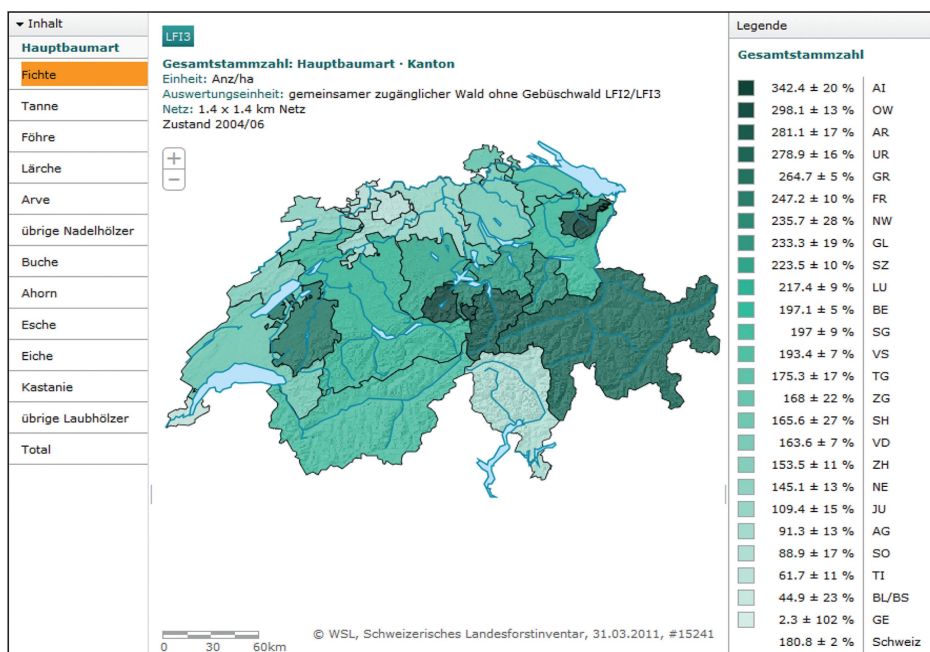
## Neuigkeiten Nouvelles

### Ergänzung des Waldgesetzes: Vernehmlassung eröffnet

Am 16. April 2013 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zur Anpassung des Waldgesetzes. Damit sollen die Voraussetzungen zur Umsetzung der Waldpolitik 2020 geschaffen werden. Zur effizienten Bekämpfung von biotischen Gefahren wie dem Asiatischen Laubholzbock soll die subventionsrechtliche Trennung von Schutzwald und Nichtschutzwald in diesem Bereich aufgehoben werden. Damit der Wald seine Funktionen auch unter veränderten Klimabedingungen erfüllen kann, werden Ergänzungen im Bereich Waldbau, speziell bei der Jungwaldpflege, vorgeschlagen. Weiter sollen die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes gestärkt und die Rahmenbedingungen für die Holzverwendung verbessert werden. Die Vernehmlassung dauert bis am 14. August 2013. ■  
[www.news.admin.ch](http://www.news.admin.ch)

### LFI-Resultate neu auch als interaktive Karten

Auf der Website des Schweizerischen Landesforstinventars (LFI) können die meisten Ergebnisse neu auch als interaktive Karten visualisiert werden (vgl. Abbildung). Nach-



Beispiel einer interaktiven Karte auf der Website des Landesforstinventars, welche die Stammzahl der Fichte pro Hektare in jedem Kanton zeigt.

dem der Benutzer das Thema eingegrenzt hat, kann er wählen, ob er die LFI-Resultate als Tabelle oder als Karte betrachten möchte. Zurzeit stehen in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch je über 4000 Tabellen sowie die entsprechenden Karten zur Auswahl. ■  
[www.lfi.ch](http://www.lfi.ch) > Resultate

### Neues Netzwerk im Holzbereich

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung und das Netzwerk Holz haben das «Swiss Wood Innovation Network» (S-WIN) ins Leben gerufen. S-WIN will sich als Informationsplattform und Drehscheibe für Aktivitäten im Bereich der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung und Entwicklung in der Wald- und Holzwirtschaft positionieren und als erster Ansprechpartner bei forschungspolitischen Entscheidungen in der Forstholzbranche auftreten. ■  
[www.woodinnovation.ch](http://www.woodinnovation.ch)

### Feldführer zu den Bäumen und Sträuchern der Schweiz

Ein sehr informativer Feldführer, der vom Schweizer Vogelschutz in Zusammenarbeit mit Waldwirtschaft Schweiz gestaltet wurde, stellt 64 Baum- und Straucharten der Schweiz in Text und Bild vor. ■  
[www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch) > Shop

### Evaluation der Fördermassnahmen zur Strukturverbesserung

Das Bundesamt für Umwelt hat überprüfen lassen, wie wirksam die Massnahmen zur Strukturverbesserung des NFA-Programms «Waldwirtschaft» waren. In sechs Kantonen wurden die Umsetzungsaktivitäten analysiert. Es zeigt sich, dass die französischsprachigen Kantone den Schwerpunkt während der ersten Programmperiode eher beim Ziel «optimale Bewirtschaftungseinheiten» gesucht haben. Die Beteiligung der Kantone, insbesondere beim Programmziel «Holzlogistik», ist in der laufenden, zweiten Programmperiode abnehmend. Mehrheitlich haben die Kantone keine eigenen Programme, teilweise aber zusätzliche Massnahmen realisiert. Der Grad der Zielerreichung ist unterschiedlich. Einen klaren Zusammenhang zwischen den Fördermassnahmen zur Strukturverbesserung und einem verbesserten Betriebsergebnis konnte die Untersuchung nicht erkennen. Die Resultate der Evaluation werden in die Ausgestaltung der Kriterien für die dritte Programmperiode (2016–2019) einfließen. ■  
[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch)

### Gaz à effet de serre: net recul

En 2011, la Suisse a émis 4.1 millions de tonnes de gaz à effet de serre de moins que l'année précédente. Les émissions totales se sont montées à 50 millions de tonnes d'équivalent CO<sub>2</sub>. Les températures clémentes de la saison hivernale sont responsables aux deux tiers de ce recul de 7.5%. Le ralentissement de la croissance et la réduction volontaire des émissions consentie à tous les niveaux sont responsables du tiers restant. Ces efforts devraient contribuer à permettre à la Suisse de remplir ses engagements de Kyoto pour la période de 2008 à 2012. ■  
[www.news.admin.ch](http://www.news.admin.ch)

### Publication du Plan directeur cantonal des forêts du canton du Jura

Le Parlement jurassien a ratifié à l'unanimité le Plan directeur cantonal des forêts. Celui-ci couvre l'ensemble de l'aire forestière et permet de définir les objectifs de la politique forestière cantonale ainsi que

les mesures propres à les atteindre. Outil de conduite au service de l'Etat et des communes, il concrétise une démarche de planification forestière orientée sur le moyen et long terme. ■

[www.jura.ch/pdcf](http://www.jura.ch/pdcf)

### Bericht zur Klimaänderung

Ein Bericht des Bundesamtes für Umwelt und von MeteoSchweiz illustriert die Klimaentwicklung in der Schweiz und deren Auswirkungen auf Naturraum, Wirtschaft und Gesellschaft. Der Rückgang der Gletscher und das Schmelzen des Permafrosts sind die deutlichsten Auswirkungen der Klimaänderung. Die negativen Einflüsse betreffen aber auch andere Lebensräume: Seen und Flüsse erwärmen sich, phänologische Phasen treten früher ein, und es lässt sich eine Migration von Pflanzen aus den Alpen oder aus dem Mittelland feststellen. Andererseits dehnt sich der Verbreitungsraum einiger Vogelarten aus. Im Bericht werden auch politische Antworten zur Begrenzung der Auswirkungen auf die Umwelt und zur Vorbeugung unerwünschter Entwicklungen diskutiert. ■

[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch) > Dokumentation

### Erschliessungen und Neobiota

Mit zwei parlamentarischen Initiativen (13.414 und 13.415) verlangt Nationalrat Erich von Siebenthal, dass Walderschliessungen auf allen Waldflächen und nicht nur im Schutzwald mit Beiträgen des Bundes neu erstellt werden können und dass die Rechtsgrundlagen so angepasst werden, dass invasive Neobiota wirksam bekämpft werden können. ■

[www.parlament.ch](http://www.parlament.ch)

### Forstbetriebe geben der Suva gute Noten

Die Schweizer Forstbetriebe sind mit der Arbeit der Suva zufrieden. Dies zeigt die Kundenzufriedenheitsbefragung der Suva, welche 79 von 100 Punkten erreichte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Verbesserung um drei Indexpunkte. Die besten Bewertungen erhält die Unfallabwicklung. Gute Bewertungen erzielen die Leistungen der Suva-Agenturen, insbesondere die leichte Erreichbarkeit. ■

*Mitteilung der Suva*

### Revitalisation des cours d'eaux et réserve forestière

Dès 2003, un projet de revitalisation a élargi le lit de la Broye de sorte que les milieux riverains retrouvent un caractère dynamique. Depuis 2009, cette zone alluviale d'importance nationale a le statut de réserve forestière intégrale. Le 13 juin 2013, un séminaire traitera des mesures et des aménagements de revitalisation réalisés, des problématiques liées aux plantes invasives et à la présence du castor, de leurs conséquences sur la gestion de la réserve et de la dynamique alluviale, ainsi que de la gestion du public. ■

[www.fowala.ch](http://www.fowala.ch)

### Windenergie aus dem Wald – Studienreise nach Rheinland-Pfalz

Im vergangenen Jahr hat der Bundesrat in der Antwort zum Postulat 10.3722 von Ständerat Robert Cramer festgestellt, dass Windenergieanlagen im Wald grundsätzlich möglich seien. 24 Wald- und Energiefachleute aus der Schweiz nutzten die

Möglichkeit, von den Erfahrungen und Anschauungsbeispielen in Rheinland-Pfalz (Deutschland) zu profitieren, und nahmen an der von der Fortbildung Wald und Landschaft angebotenen Studienreise vom 7. und 8. März 2013 teil. In der Region Vorderhunsrück wurden in den vergangenen Jahren rund 100 Windenergieanlagen auf Waldstandorten errichtet. Weitere 200 befinden sich in Planung. Exkursionsleiter Michael Diemer war als Forstamtsleiter dieser Region in einem Grossteil der Projekte involviert und ist mittlerweile für das gesamte Bundesland als Berater für Windenergieanlagen im Wald tätig.

Es ist die erklärte Absicht der Landesregierung von Rheinland-Pfalz, bis 2030 den Strombedarf zu 100% aus erneuerbaren Energien zu decken. Im Rahmen der Umsetzung zeigte sich jedoch schnell, dass dieses Ziel mit den bestehenden Rahmenbedingungen kaum zu erreichen sein würde. Das Windenergiepotenzial konnte wegen zahlreicher Einschränkungen schlecht genutzt werden, und die Planungsverfahren waren umständlich. Deshalb entschied die Landesregierung, die Planungsverfahren grundlegend zu ändern. Nur noch die wichtigsten Schutzgebiete (z.B. Nationalparks) gelten als Ausschlusskriterium für Windenergieanlagen. Dafür wurde das Planverfahren für die einzelne Windenergieanlage ausgeweitet, und es müssen neu detaillierte Verträglichkeitsprüfungen mit Gutachten für den jeweiligen Standort und die betroffenen Tier- und Pflanzenarten erstellt werden. Dieses Vorgehen erlaubt gleichzeitig eine bessere Berücksichtigung der standörtlichen Individualfaktoren und eine intensivere Nutzung des Windpotenzials.

Die Abgeltungsvereinbarungen zwischen den Energieversorgern und den Grundbesitzern werden mit Pachtver-



Studienreise nach Rheinland-Pfalz: Baustelle einer Windenergieanlage im Wald mit den liegenden Rotorblättern. Foto: Fabian Leu

trägen geregelt, die im Meistgebotsverfahren vergeben werden. Neben den Grundbesitzern profitieren auch die Standortkommunen oder Nachbargemeinden, da sie am Pachtertrag beteiligt werden. Die Erträge ermöglichen eine hohe Wertschöpfung in der Region und leisten einen substanziellen Beitrag zu den Einnahmen der Kommunen.

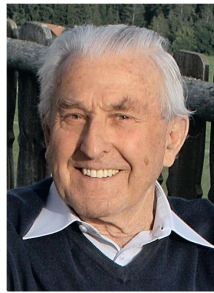
Bei Windenergieanlagen im Wald sind die Lebensraumsprüche vieler Vogeltiere sowie die Rodungen von besonderer Bedeutung. Grundsätzlich bieten Standorte im Wald eine Vielzahl von Vorteilen, da sie in der Regel fernab von Siedlungen liegen und die Windräder im Wald kleiner scheinen. Jedoch machen durch Windenergieanlagen gefährdete Vogel- und Fledermausarten genaue Abklärungen nötig. In Rheinland-Pfalz sind Planer von Windenergieanlagen deshalb verpflichtet, für jeden Standort umfassende Gutachten über das Gefahrenpotenzial für diese Arten erstellen zu lassen. Werden in einem definierten Radius Individuen solcher Arten festgestellt, wird keine Baugenehmigung erteilt. Für den Bau und einen möglichen Unterhalt müssen im relativ ebenen Gelände ausserdem durchschnittlich Flächen von 0.5 bis 1 ha permanent sowie 0.5 bis 1 ha temporär gerodet werden. Die permanent gerodeten Flächen umfassen neben dem eigentlichen Windradstandort auch einen hoch verdichteten Stellplatz für den Montagekran sowie eine allfällige Vergrösserung der Kurvenradien der Zufahrtswege für die Anlieferung der Rotorblätter (vgl. Abbildung). Dieser Flächenbedarf variiert in Abhängigkeit von der Anlagengrösse, der Hangneigung sowie der bestehenden Erschliessung. Für die permanent gerodeten Flächen muss der Anlagenbetreiber Aufforstungen im gleichen Ausmass projektieren und finanzieren.

Michael Diemer konnte verschiedene Probleme im Zusammenhang mit Windenergieanlagen im Wald darstellen und die in Rheinland-Pfalz gewählten Lösungen aufzeigen. Daneben erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene Windenergieanlagen im Wald und in ihre Wirkung in der Landschaft zu sehen und auch eine Baustelle zu besuchen. Zum Abschluss besuchte die Reisegruppe die grösste Festland-Windenergieanlage der Welt (Enercon E 126) mit einer Gesamthöhe von 200 m. ■

*Fabian Leu, Beate Hasspacher*

## Nekrologe Nécrologie

### Wilfried Kuhn, 1922–2013



Wilfried Kuhn kam am 4. Juli 1922 in Zürich zur Welt und wuchs zusammen mit den Eltern und drei Geschwistern in der Altstadt auf. Der Zusammenhalt in Familie

und Verwandtschaft war gross, was wohl den Grundstein für Wilfrieds zeitlebens ausgeprägten Familiensinn legte. Nach der Mittelschulzeit entschied er sich, Forstwirtschaft an der ETH Zürich zu studieren. Nach dem Diplom war er als Assistent am Entomologischen Institut tätig, wo er 1949 mit seiner Dissertation über das Massenaufreten von Borkenkäfern promovierte. Im gleichen Jahr wurde er zum Oberförster der Gemeinde Schiers gewählt. Die Zeit in Schiers war für sein berufliches und privates Leben wichtig. Hier konnte er das Gelernte in der Praxis anwenden und wertvolle erste Berufserfahrung sammeln. In Schiers fand er auch seine Frau Margreth Tschanner. Die beiden gründeten 1954 eine Familie, zu der bald sechs Kinder gehörten.

1955 übernahm Wilfried Kuhn die Stelle als Forstadjunkt des Kantons Zürich, 1960 wurde er Kreisforstmeister des Zürcher Weinlandes und nahm Wohnsitz in Andelfingen. Damit wurde für ihn ein Bubenraum wahr. 1969 wählte ihn der Zürcher Regierungsrat zum Oberforstmeister des Kantons. Während seiner ganzen Berufszeit war Wilfried mit Begeisterung und ausgeprägtem Pflichtbewusstsein Forstmann. Er war ein unermüdlicher Anwalt für die Interessen des Waldes. Konsequenter verteidigte er das Waldareal gegen alle Versuche, es für andere Nutzungen zu missbrauchen. Entsprechend stolz war er auf die strenge Walderhaltungspolitik des Kantons Zürich. Im Interesse aller Waldeigentümer setzte er sich für gute Holzpreise und vermehrte Holzverwendung mit möglichst hoher Wertschöpfung ein. Als Lehrbeauftragter an der ETH und an der landwirtschaftlichen Schule übertrug er seine Begeisterung für Wald und Holz auf seine Studenten.

Er forderte viel von sich und seinen Mitarbeitern. Wilfried war aber auch ein grosszügiger Chef. Für gute Leistungen gab er viel Anerkennung. Fehler verzieh er, immer gab er eine weitere Chance. Weiterbildungswünsche von Mitarbeitern unterstützte er wenn immer möglich. Für die Mitarbeiter initiierte er die alle zwei Jahre stattfindenden legendären forstlichen Weiterbildungsreisen in verschiedene europäische Länder.

Wilfried war nicht nur im Beruf ein zielstrebig Mensch von scheinbar unerschöpflicher Leistungskraft und Vielseitigkeit. Der Sport war eine ausgezeichnete Quelle, um Kraft für seine Lebensziele zu schöpfen. Mit seiner Freude am Zehnkampf und als 400-m-Läufer in der Nationalmannschaft konnte er manchen mitreissen. Mit dem während des Studiums geleisteten Aktivdienst startete er eine lange und erfolgreiche militärische Laufbahn bis zum Regimentskommandanten und Artilleriechef einer Grenzbrigade. Im Lauf seiner Berufszeit übernahm er Aufgaben für mehrere forstliche Organisationen und Gremien. So war er zum Beispiel von 1959 bis 1965 Kassier und anschliessend bis 1971 Präsident des Schweizerischen Forstvereins.

Wer glaubt, neben diesem riesigen Pensum an beruflicher und freiwilliger Arbeit sei wohl kaum Zeit für ein Familienleben geblieben, täuscht sich. Wilfried war es immer wichtig, Zeit für die sechs Kinder zu haben. Er brachte ihnen die Natur näher und ermöglichte ihnen eine erlebnisreiche und unbeschwertere Kindheit. Er unterstützte sie in der Berufswahl, vertraute ihnen stets und nahm Anteil an ihrem Leben.

Klar ist auch, dass hinter Wilfried seine Frau Margreth stand, die ihn während der gesamten gemeinsamen Zeit mit grosser Tatkraft und selbstloser Liebe unterstützte. Ohne sie wäre sein Leben so nicht möglich gewesen.

Nach der Pensionierung blieb Wilfried sehr aktiv. An vielen forstlichen Anlässen war er ein interessierter Teilnehmer. Er empfand es als grosses Glück, zusammen mit Margreth bei guter Gesundheit viele Reisen unternehmen zu können. Viel Zeit nahm er sich auch für die 13 Enkel- und Urenkelkinder. Nach einem reich erfüllten Leben schief Wilfried Kuhn am 27. Februar 2013 zu Hause friedlich ein. ■

*Erich Oberholzer*

**Kommunale Raumplanung in der Schweiz**

GILGEN K, EDITOR (2012) Kommunale Raumplanung in der Schweiz. Zürich: VDF, 3 ed, komplett überarbeitet. 720 p. ISBN 978-3-7281-3472-1. CHF 84.–.

Das mit 700 Seiten sehr umfangreiche Lehrbuch «Kommunale Raumplanung in der Schweiz» wurde wegen der in den letzten Jahren geänderten Gesetzesgrundlagen und wegen der Weiterentwicklung der Praxis grundlegend überarbeitet und ergänzt. Zudem sind Forschungsarbeiten der letzten Jahre eingeflossen.

Das Buch bietet eine Fülle von Grundlagen und liefert eine umfassende Auslegung des Werkzeugkastens der Planungsinstrumente und der Planungsprozesse. In den ersten vier Kapiteln führt es in die Schweizer Raumplanung ein, erläutert den rechtlichen und politischen Rahmen, beschreibt die Grundlagen zu Natur, Bevölkerung und Wirtschaft und geht ausführlich auf einzelne Sachbereiche, insbesondere auch auf Aspekte der Gesellschaft und des Sozialraums, ein. Dann folgen je ein Kapitel über die Planungsinstrumente, über die Umsetzung der Planung und über Planungsprozesse, Methoden und Qualitätssicherung. Interessante Inhalte bilden der Bodenmarkt, das Bodenrecht und die Bodenpolitik sowie marktwirtschaftliche Instrumente zur Steuerung der Flächennutzung, die Gebietsreform, die neue Regionalpolitik oder auch das Planen in funktionalen Räumen. Das Werk ist gut lesbar und mit Marginalien, Definitionen und Gesetzesauszügen übersichtlich strukturiert, aber es ist etwas gar sparsam illustriert.

Für die Raumplanung ist eine Anleitung für die kommunale Ebene wichtig – wird doch auf dieser Ebene die Raumplanung zum grossen Teil umgesetzt. Die Nutzungsplanung bildet das wesentliche öffentlich-rechtliche Instrument, das beim Bauen zu beachten ist. Die Kapitel zu den Planungsinstrumenten und zur Umsetzung stellen die Beziehung zu den massgebenden SIA-Normen (z.B. SIA 422 Bauzonenkapazität) und zu den entsprechenden SIA-Ordnungen (z.B. SIA 142/143

Wettbewerbsverfahren oder SIA 111 Leistungsmodell Planung und Beratung) her.

Raumplanung als öffentliche Aufgabe ist als Querschnittsaufgabe definiert, die alle raumwirksamen Tätigkeiten und eine Vielzahl von Akteuren umfasst. Raumplanung ist keine in sich geschlossene Disziplin mit eigenständigen Fachbereichen und kein klar abgrenzbarer Politikbereich. Raumplanung bedarf daher einer breiten Palette von Grundlagen. Dazu kommt, dass dieser Querschnittfunktion keine abschliessende Theorie, keine allgemein anerkannte Arbeitsweise und keine einheitliche Praxis gerecht zu werden vermag. Vor diesem Hintergrund ist der Umfang dieses Lehrbuchs nachvollziehbar, das sich gleichermaßen an Studierende der Disziplinen der Raumplanung richtet wie an Personen, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit in diese Fachbereiche einarbeiten wollen.

Gemessen an der Vielfalt sowie an den unterschiedlichen Aufgaben und Möglichkeiten ist das Verfassen eines Werks über die kommunale Planung in der Schweiz zweifellos eine grosse Herausforderung. Diese breite Auslegung ist den Autoren und dem Herausgeber Kurt Gilgen gelungen. In einzelnen Teilen, beispielsweise bei der Beschreibung der Grundlagen, fehlt allerdings der Wirkungsbezug zur kommunalen Planung. Dass in der Raumplanung trotz des Begriffsteils «Raum» die zweidimensionale Betrachtung vorherrscht, hängt stark mit unserer Grundeigentumsordnung zusammen.

Die aktuelle Diskussion zur Raumplanung in der Schweiz setzt die Schwerpunkte auch bei der kommunalen Raumplanung mit dem Schlagwort «Verdichten» auf die Innen- statt die Aussenentwicklung, auf die Ressourcenschonung und auf das Zähmen des Verkehrs durch angepasste Raumstrukturen. Zudem stehen Ansätze zur Verbesserung der Qualität unseres Lebensraumes im Vordergrund. Diesen Themen wurde mit Blick in die Zukunft in vorliegendem Lehrbuch zu wenig Bedeutung zugemessen.

Fazit: Das Buch «Kommunale Raumplanung in der Schweiz» ist ein umfassendes «Vorlesungsskript» und bietet Einsteigenden einen guten Zutritt zur Raumplanung. Mit Blick auf die Nutzerfreundlichkeit wäre weniger aber mehr gewesen. ■

*Hans-Georg Bächtold*

**Aus dem Vorstand**

Am 21. März 2013 traf sich der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) für seine zweite Sitzung in diesem Jahr. Mit Bedauern nahm er zur Kenntnis, dass Fredy Nipkow altershalber kürzer treten und daher per 1. Januar 2014 sein Amt als Geschäftsführer abgeben will. Um einen guten Übergang zu ermöglichen, beschloss der Vorstand, das Mandat für die Geschäftsführung umgehend auszu-schreiben (vgl. Inserat in dieser SZF-Ausgabe).

Haupttraktandum der Sitzung bildeten wie bereits an der Januar-Sitzung die Finanzen. Eine kleine Arbeitsgruppe hat die Einnahmen- und Ausgabensituation des Vereins genau analysiert und Zukunftsperspektiven entwickelt. Es zeigt sich, dass ab dem Vereinsjahr 2013/2014 ein Verlust von CHF 40 000.– pro Jahr resultieren würde, wenn das bisherige Leistungsangebot und der bisherige Mitgliederbeitrag unverändert beibehalten würden. Diese unangenehme Situation hat Ursachen in der Vergangenheit und aktuelle Gründe. Damit sie nicht eintritt, muss sowohl das Leistungsangebot des SFV reduziert als auch der Mitgliederbeitrag erhöht werden. Eine andere Lösung sieht der Vorstand derzeit nicht. Er beschloss daher, der Mitgliederversammlung den Antrag zur Erhöhung des Jahresbeitrags zu unterbreiten. Weitere Informationen zu diesem Geschäft folgen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung.

An der Mitgliederversammlung 2013 stehen Ersatzwahlen an, da Astrid Schwyter und Pierre Mollet aus dem Vorstand zurücktreten. Der Vorstand ist überzeugt, dass er mit Elias Kurt und Caroline Heiri der Versammlung zwei überaus geeignete Kandidaten zur Wahl vorschlagen kann.

Wie der Vorstand zur Kenntnis nehmen durfte, sind die SFV-Debatte «Kohärenz in der Subventionspolitik rund um den Wald» vom 6. Juni 2013 (vgl. beigelegten Flyer) sowie die Jahresversammlung vom 22./23. August 2013 «300 Jahren Nachhaltigkeit» (vgl. Inserat) auf Kurs.

Weiter genehmigte der Vorstand an der Sitzung den Jahresbericht 2012 der Fortbildung Wald und Landschaft. ■

## Veranstaltungen des SFV

**6. Juni 2013:** Kohärenz in der Subventionspolitik rund um den Wald. SFV-Debatte. Anschliessend Binding-Waldpreisfeier. Basel.

**14. August (Maienfeld), 15. August 2013 (Lyss):** Einfluss von Luchs und Wolf auf die Waldverjüngung. 14. Wald-Wild-Weiterbildung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

**22./23. August 2013:** 170. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Andermatt (Uri) mit Seminar zum Thema «Nachhaltigkeit».

## Vereinsadressen

### Präsident:

Jean Rosset, Chemin des truits 22, 1185 Mont-sur-Rolle,  
Tel. 021 316 61 54

### Geschäftsführer:

Fredy Nipkow, Postfach 316, 4402 Frenkendorf,  
Tel./Fax 043, 343 97 38, E-Mail [info@forstverein.ch](mailto:info@forstverein.ch)

**Internet:** [www.forstverein.ch](http://www.forstverein.ch)

### Amt für Landschaft und Natur Kanton Zürich

Die **Abteilung Wald** im Amt für Landschaft und Natur ist für den Schutz und die nachhaltige Pflege und Nutzung des Waldes verantwortlich.

Zur Bearbeitung des Projektes «Forstliches Massnahmenerfassungssystem» suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung bis Ende 2015 befristet (mit Möglichkeit auf Festanstellung) eine/-n innovative/-n und erfahrene/-n

### Forstingenieur/-in mit GIS-Spezialisierung

oder eine/n

### GIS-Spezialist/-in mit vertieften Forstkenntnissen (80–100%)

Ihre Aufgaben:

- Konzipierung und Entwicklung von anwenderfreundlichen GIS-gestützten Fachapplikationen zur Optimierung forstlicher Geschäftsprozesse, des Daten- und Informationsaustausches innerhalb des Forstdienstes
- Projektbearbeitung und -koordination (Konzepte, Analyse Geschäftsabläufe, Erarbeitung Lösungsvarianten, Projektdokumentation)
- Kundenfreundliche und lösungsorientierte Beratung des kantonalen und kommunalen Forstdienstes sowie aller Nutzer

Diese vielseitigen und anspruchsvollen Aufgaben verlangen ein fundiertes Geoinformatikfachwissen sowie Erfahrung im Forstwesen. Zusätzlich bringen Sie Berufserfahrung als Projektleiter sowie vertiefte IT-Kenntnisse für GIS-Applikationsentwicklung in ESRI-Produktumgebung und Datenmodellierung mit.

Analytische Fähigkeiten um sich in komplexen und unterschiedlichen IT-Organisationsstrukturen zurechtzufinden und eine hohe Sozialkompetenz setzen wir voraus. Zudem sind Sie es gewohnt selbständig, zuverlässig und zielorientiert zu arbeiten.

Wir bieten Ihnen eine spannende und vielseitige Tätigkeit in einem professionellen Umfeld sowie einen Arbeitsplatz nur wenige Schritte vom Hauptbahnhof entfernt. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Dr. Denise Lüthy, Leiterin Sektion Planung, Telefon 043 259 43 05.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an: Baudirektion Kanton Zürich, Human Resources, Sara Seif, Referenz-Nr. 296, Walcheplatz 2, Postfach, 8090 Zürich. E-Mail: [jobs\\_aln@bd.zh.ch](mailto:jobs_aln@bd.zh.ch).

Weitere Stellen beim Kanton auf [www.publicjobs.ch](http://www.publicjobs.ch)  
Weitere Informationen unter [www.aln.zh.ch](http://www.aln.zh.ch)



Schweizerischer Forstverein  
Société forestière suisse  
Società forestale svizzera

Au cœur de la forêt

Infolge altersbedingten Rücktritts des heutigen Geschäftsführers sucht der Schweizerische Forstverein per 1. Januar 2014 oder nach Vereinbarung

## einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin

Der Wald ist Ihnen ein Anliegen, und Sie haben ein besonderes Flair für Waldpolitik.

Sie haben ein forstliches oder ein verwandtes Studium abgeschlossen, Erfahrung im Projektmanagement und ein gutes Netzwerk in der Waldbranche.

Sie können sich auf Deutsch schriftlich stilsicher und elegant ausdrücken und auf Französisch gut verständigen.

Das Mandat (Pensum von 40–50%) umfasst folgende Aufgaben:

- allgemeine Geschäftsführung, inkl. Vorbereitung der Jahresversammlung zusammen mit dem gastgebenden Kanton
- Beauftragungen im Bereich forstliche Koordination, Umsetzung der waldpolitischen Agenda, Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation weiterer Vereinsanlässe
- Vereinsangelegenheiten wie Teilnahme an den Sitzungen und Telefonkonferenzen des Vorstandes, Vorbereiten derselben zusammen mit dem Präsidenten, Verfassen der Protokolle

Weitere Angaben zu diesem vielseitigen Mandat finden Sie unter: [www.forstverein.ch/aktuell/stelleninserate.html](http://www.forstverein.ch/aktuell/stelleninserate.html)



# DIE LEGENDE EINER NEUEN GENERATION

Jonsereds neue Motorsägeneration für den professionellen Einsatz ist all denen gewidmet, die sich mit Leib und Seele der Forstarbeit verschrieben haben. Die kraftstoffsparenden Clean Power™ Motoren sind mit innovativer Technologie ausgestattet und bringen die erforderliche Leistung, die Sie zum Fällen von Hartholz und zum Ablängen brauchen. Und dank des schlanken, kompakten Sägekörpers wird das Entasten zum Vergnügen. Statten Sie Ihrem Jonsered-Vertriebshändler einen Besuch ab oder gehen Sie auf [www.jonsered.ch](http://www.jonsered.ch), um sich die aktuellsten Neuheiten anzusehen.

## JONSERED CS 2252

Eine kräftige und äusserst leistungsstarke Kettensäge mit einzigartigem Gewicht/Leistungsverhältnis. Ideal zum Fällen von Bäumen und zum Entasten. 50,1 cm<sup>3</sup>, 2,5 kW, 5,0 kg.

**ab CHF 880.-** statt ab CHF 980.-

MEHR INFORMATION? AUF DER SUCHE NACH IHREM VERTRIEBSHÄNDLER?

[www.jonsered.ch](http://www.jonsered.ch)

Aktion gültig solange der Vorrat reicht, spätestens bis 30.6.2013.  
Copyright © 2013 Jonsered. All rights reserved.



**AKTION**

**Jonsered®**  
**WHY STAY ORDINARY**